

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH (USE gGmbH), wurde im Jahr 1995 gegründet. Mit dem sukzessiven Aufbau der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und eines Integrationsfachdienstes (IFD) entstand die Basis für die beruflichen Rehabilitationsangebote für Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen.

In den Folgejahren entstanden darüber hinaus weitere vielfältige Möglichkeiten für diese Menschen, um beruflich gebildet, beruflich rehabilitiert, beschäftigt oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt wiedereingegliedert zu werden.

Neben der WfbM und dem IFD existiert auch ein Beschäftigungs- und Förderbereich (BFB) für einen niederschweligen Zugang in eine entsprechende Tagesstruktur.

Darüber hinaus bilden auch die Maßnahmeform der Unterstützten Beschäftigung (UB) und diverse arbeitsmarktpolitische Maßnahmen eine gute Grundlage für Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen, um sich dem allgemeinen Arbeitsmarkt wieder anzunähern.

Im Jahr 2022 kam eine weitere Form der beruflichen Rehabilitation, das Berufliche Training, insbesondere für psychisch erkrankte Menschen, hinzu. Damit konnte die USE gGmbH ihr Rehabilitationsangebot um einen wichtigen Baustein erweitern.

So finden heute über 1.370 Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen ihren Platz in der USE gGmbH.

Die Arbeitsangebote befinden sich an den Hauptstandorten Koloniestraße, Genter Straße, Oranienstraße, Eichbuschallee, Wassersportallee und in Teltow (Land Brandenburg) sowie an diversen Außenarbeitsstellen, festen Außenarbeitsgruppen und betriebsintegrierten Arbeitsplätzen (in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes).

Nach Beendigung der Corona-Pandemie war das Jahr 2022 maßgeblich von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine geprägt. Die Handwerks- und Dienstleistungsbereiche waren von den beauftragenden Kunden weiterhin stark nachgefragt. Die Umsätze in den gastronomischen Bereichen zogen wieder deutlich an. Auch wenn die Umsatzerlöse noch nicht das Vor-Corona-Niveau erreichen konnten, gab es deutliche Umsatzsteigerungen. Aufgrund der hohen Inflationsrate gestaltete sich jedoch im Jahr 2022 die Ertragssituation schwieriger als ursprünglich geplant.

In über 30 Handwerks- und Dienstleistungsbereichen können Menschen mit Behinderungen heute eine berufliche Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben wahrnehmen. Alle Geschäftsbereiche stehen für die soziale und berufliche Teilhabe und bilden die Basis und Voraussetzungen, auch in Zukunft den Anforderungen von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen sowie unseren Kunden gerecht zu werden.

Die USE gGmbH ist damit auch für die grundlegenden Veränderungen, die die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes erfordern, gut vorbereitet.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

In Berlin waren auch im Jahr 2022 17 Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in einem gemeinsamen Einzugsgebiet tätig. Diese zeichnen sich durch sehr unterschiedliche Konzepte und wirtschaftliche Profile aus und stehen somit in einem erheblichen Konkurrenzverhältnis. Das in den vergangenen Jahren große Wachstumspotenzial der Werkstätten bundesweit hat sich nicht nur abgeschwächt, sondern ist inzwischen rückläufig. Neben demographischen Aspekten und einer sich veränderten Zugangsstruktur sind auch die Auswirkungen im Kontext der Corona-Pandemie (u.a. erschwerte Rahmenbedingungen der persönlichen Kontaktaufnahme sowie generell Einschränkungen der Leistungsangebote) dafür verantwortlich. Zudem haben sich im Zuge des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Unsicherheiten im Kontext der Energiesicherheit sowie einer stark gestiegenen Preisentwicklung die Rahmenbedingungen als herausfordernd erwiesen. Im Ergebnis führte dies dazu, dass zum Ende des Jahres 2022 eine Werkstatt ihre Anerkennung verloren hat und somit nicht mehr als kompletter Anbieter von Berufsbildungs- und Arbeitsbereich arbeiten kann.

Die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) bzw. dessen klare Verortung in die Verwaltungs- und Leistungspraxis kam in der Corona-Pandemie und auch im Kontext der Ukraine-Krise nahezu zum Erliegen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass insbesondere bei der sozialen Teilhabe die Umsetzung in den kommenden Jahren wieder an Fahrt gewinnen wird. Für den Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben haben sich bisher lediglich Rehabilitations- und Teilhabeprozesse verändert, die auch dafür verantwortlich sind, dass die Zugangsvoraussetzungen für Menschen mit Behinderungen deutlich erschwert wurden. So waren die Zugänge in den klassischen Bereich der Werkstatt über das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich in 2022 wieder sehr herausfordernd. Andere Angebote erhöhen die Konkurrenzsituation weiter deutlich, was beispielsweise auch an der Entwicklung der Unterstützten Beschäftigung im Land Berlin und insbesondere auch bei der USE gGmbH, zu erkennen ist. Eine Veränderung dieser Ausgangslage ist derzeit nicht absehbar. Hinzu kommt, dass Werkstätten für behinderte Menschen auch politisch und gesellschaftlich zunehmend unter Druck geraten, die deutliche Kritik an den Werkstätten nimmt weiterhin Fahrt auf. Aktuell hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales einen Forschungsauftrag in Auftrag gegeben, der sich mit der Verbesserung der Entgeltsituation der Menschen mit Behinderungen in den Werkstätten auseinandersetzt¹. Zusätzlich wird dieser Forschungsbericht Ergebnisse zu den Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei den Übergängen aus Werkstätten mit sich bringen. Das macht deutlich, dass die Politik alles daransetzt, die Zugänge zu den Werkstätten zu erschweren

¹ https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb-586-studie-entgeltsystem-menschen-mit-behinderungen-zwischenbericht.pdf?__blob=publicationFile&v=3

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

und die Übergänge aus den Werkstätten zu erleichtern. Dies wird zu einem kontinuierlichen Rückgang unseres –bisherigen - Kerngeschäftes führen. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass die USE gGmbH dies mit anderen Angeboten – vor allem im Bereich der sozialen Teilhabe – kompensieren können wird.

Im Jahr 2022 befand sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld zunächst wieder auf Wachstumskurs. Mit Beginn der Ukraine-Krise wurde jedoch erneut eine große Verunsicherung spürbar, vor allem im Energiesektor, aber auch aufgrund der sehr hohen Inflation. Das führte im Verlauf des Jahres zu einer zurückhaltenden Handlungsweise der Kunden, da sich die Preise drastisch nach oben entwickelten. Trotzdem konnte die USE gGmbH in den Handwerks- und Dienstleistungsbereichen und auch im gastronomischen Bereich deutliche Umsatzzuwächse verzeichnen.

Auf der anderen Seite steht die sinkende Nachfrage der Menschen mit Behinderungen und die begrenzte Belastungsfähigkeit aufgrund umfassender und schwerwiegender Krankheitsbilder. Dies steht im Gegensatz zu den erhöhten Anforderungen und der Komplexität des allgemeinen Arbeitsmarktes. Dies wird auch in Zukunft die Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt erschweren, auch wenn die Nachfrage nach Fachkräften sehr stark ist.

Die USE gGmbH wird auch in den kommenden Jahren unter Druck stehen, die Belegung in der Werkstatt für behinderte Menschen zu halten oder gar zu verbessern. Außerdem wird die USE gGmbH, wie alle anderen Träger auch, immer weniger Möglichkeiten haben, auf das Leistungsgeschehen Einfluss zu nehmen. Es sind neue Wege zu suchen, damit Menschen mit Behinderungen tatsächlich ihren Anspruch auf berufliche Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben in einer Werkstatt für behinderte Menschen, in niederschweligen Angeboten, aber auch der Unterstützten Beschäftigung oder in den anderen und künftig zu entwickelnden Leistungsfeldern der USE gGmbH geltend machen können.

2. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Nach dem Ende der Corona-Pandemie war das Geschäftsjahr 2022 vor allem von der Ukraine-Krise und der damit in Zusammenhang stehenden Energiekrise und hohen Inflation geprägt. Die Geschäftsführung musste erneut schnell auf die sich ändernde Situation reagieren.

Für die Sicherung der Entgelte der Menschen mit Behinderungen konnte zu Beginn des Jahres 2022 erneut das Förderprogramm des Inklusionsamtes Berlin in Anspruch genommen werden. Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2022 basierte auf den Annahmen, dass nach dem Ende der Corona-Pandemie die Wirtschaft wieder anziehen würde. Schon unter diesen Annahmen prognostizierte die Geschäftsführung ein herausforderndes Jahr mit einem geringen Planergebnis. Die sich verändernden Rahmenbedingungen übten erneuten Druck auf die wirtschaftliche Entwicklung der USE gGmbH aus, sodass die Geschäftsführung im Verlauf des Jahres 2022 nur noch von einem ausgeglichenen Ergebnis ausging. Das nun letztendlich erzielte positive Jahresergebnis kann deshalb unter den sehr komplexen Rahmenbedingungen als sehr positiv bezeichnet werden. Dies konnte nur durch Einsparungen bei den Sach- und Personalkosten sowie der sukzessiven Anpassung der Preise bei den Lieferungen und Leistungen erzielt werden.

Im niederschweligen Bereich der sozialen Teilhabe des Beschäftigungs- und Förderbereiches ist weiterhin eine positive Entwicklung zu beobachten, die wir auch für die kommenden Jahre prognostizieren. In 2022 wurde der fünfte Standort in der Eichbuschallee eröffnet. Die Unterstützte Beschäftigung stand auch im Jahr 2022 weiterhin unter Belegungsdruck. Die Maßnahmen der Arbeitsförderung stabilisierten sich deutlich, konnten wachsen und ein positives Ergebnis erzielen. Für den dafür notwendigen Standort in Kleinmachnow konnte im Jahr 2022 keine abschließende und langfristige Sicherung vertraglich fixiert werden. Die Verhandlungen befinden sich weiterhin in einer schwierigen Phase. Die Abrechnung des im Jahr 2022 abgeschlossenen Um- und Ausbavorhaben in der Eichbuschallee konnte 2022 auch noch nicht finalisiert werden. Wir warten weiterhin auf die Endabrechnung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung und damit auch auf die letzte noch offene Forderung gegenüber dem Zuwendungsgeber Die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB).

In 2022 wurden zudem diverse Verhandlungen vorangetrieben, so beispielsweise zum Mietvertrag in der Genter Straße, der 2026 ausläuft. Weiterhin befinden sich die Mietverhältnisse im Haus Natur und Umwelt und die Grundsanierung des Objektes sowie die Verhandlungen zum Standort Freiheit 15 in entscheidenden Phasen. All diese Verhandlungen mit den jeweiligen Partnern können als sehr konstruktiv und ergebnisorientiert bezeichnet werden, sodass die Hoffnung besteht, dass 2023 hier vieles finalisiert werden kann.

Im Juli 2022 reichte die USE gGmbH Unterlagen zu den Einzelverhandlungen im Arbeitsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen bei der Senatsverwaltung für Soziales Berlin ein. Diese Entgeltverhandlungen für das Jahr 2023 konnten zu Beginn des Jahres 2023 erfolgreich abgeschlossen werden.

2.1. Ertragslage

Als Leistungsindikatoren der Gesellschaft gelten die Belegung, Umsatzerlöse und Jahresergebnis.

Die Belegung in der WfbM entwickelte sich von durchschnittlich 1.058 Beschäftigten im Kalenderjahr 2021 hin zu einer durchschnittlichen Belegung von 1.044 im Kalenderjahr 2022. Hierin enthalten sind 9 bzw. 11 Beschäftigte, die noch ohne Kostenübernahme waren. Dies bedeutet erneut einen Rückgang der Gesamtbelegung von 14 Beschäftigten. Stabil blieb die Belegung im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich mit 120 Beschäftigten im Jahr 2021 und 121 Beschäftigten im Jahr 2022. Im Arbeitsbereich verringerte sich die Belegung von durchschnittlich 930 Beschäftigten im Jahr 2021 auf 912 Beschäftigte im Jahr 2022. Im BFB waren im Jahr 2021 durchschnittlich 54 Besucher, im Berichtsjahr waren es bereits durchschnittlich 61 Besucher. Das wiederum zeigt, dass sich die positive Entwicklung in diesem Angebot fortsetzt. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch in den Folgejahren eine Erweiterung dieses Angebotes möglich sein wird.

Die rückläufige Belegung und die nicht steigenden Kostensätze führten zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse der Maßnahmebereiche (ohne die Sozialversicherungsbeiträge) von 18,4 Mio. Euro auf 18,1 Mio. Euro. Das entspricht einer Reduzierung von ca. 280 TEUR.

Neue Bereiche im Kontext der Werkstatt für behinderte Menschen sind im Jahr 2022 nicht entstanden, die Geschäftsführung hat sich auf die Sicherung und Konsolidierung der Angebote konzentriert. So konnte nach mehrjähriger Suche der Umzug des Sozialkaufhauses Fairkauf in eine stärker frequentierte und attraktive Innenstadtlage in Steglitz realisiert werden.

Die Auslastung der Handwerks- und Dienstleistungsbereiche der USE gGmbH war in 2022 weiterhin sehr gut, was auch auf eine allgemein gute wirtschaftliche Lage zurückzuführen war. Das Ende der Pandemie führte zu einem Aufschwung in den gastronomischen Bereichen sowie den Kantinen im Abgeordnetenhaus und Roten Rathaus. Aufgrund der Auswirkungen des Ukraine Konfliktes und der damit einhergehenden hohen Inflation verschlechterte sich jedoch die Ertragslage im Bereich der Lieferungen und Leistungen. Hierauf musste mit einer Anpassung der Verkaufspreise reagiert werden, die jedoch den Einkaufspreisen nur folgen konnte.

Die Umsatzerlöse im Produktions- und Dienstleistungsbereich beliefen sich im Jahr 2022 8,9 Mio. Euro, nachdem sie im Jahr 2021 7,3 Mio. Euro betragen. Dies bedeutet eine Steigerung von knapp 1,6 Mio. Euro.

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich von 17 TEUR im Jahr 2021 auf 184 TEUR im Jahr 2022. Die ist vor allem auf interne Umbaumaßnahmen zurückzuführen. Hier ist insbesondere das Haus 10 im Biomalzgewerbehof in Teltow zu erwähnen.

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen insgesamt 3,7 Mio. Euro und erhöhten sich damit von 3,0 Mio. Euro in 2021 um 748 TEUR. Die Erhöhung der Umsatzerlöse und die damit einhergehenden Wareneinkäufe und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen sind auch auf die zu Ende gegangene Corona-Pandemie in 2022 zurückzuführen. Dem gegenüber steht eine erhöhte Materialquote aufgrund der drastischen Inflation im Jahr 2022.

Trotz sinkender Belegung im Arbeitsbereich – wie oben berichtet von 930 Beschäftigten auf nunmehr 912 Beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 – wurden mit 2.437 TEUR fast ein identischer Betrag an Arbeitsentgelten durch die USE gGmbH erwirtschaftet. Das bedeutet auch, dass das Entgelt pro Kopf der Beschäftigten im Arbeitsbereich gestiegen ist.

Nach dem Ende der Corona-Pandemie ist es der USE gGmbH nicht vollständig gelungen, alle Beschäftigten im Arbeitsbereich zurückzugewinnen. Erst im Verlauf des Jahres 2022 fand eine Stabilisierung im Arbeitsbereich statt. Es ist der USE gGmbH gut gelungen, die Werkstattangebote in eine neue Normalität nach der Pandemie zu führen. Auch alle anderen Bereiche der USE gGmbH stabilisierten sich deutlich.

Der Integrationsfachdienst, die Unterstützte Beschäftigung, aber vor allem auch der Beschäftigungs- und Förderbereich entwickelten sich in 2022 äußerst positiv. Mit der Eichbuschallee konnte ein neuer Standort für den Beschäftigungs- und Förderbereich im Jahr 2022 etabliert werden.

Die USE gGmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein neues Rehabilitationsangebot zur Teilhabe am Arbeitsleben und der Beruflichen Bildung übernommen und weiterentwickelt. Es war möglich, eine für den Rentenversicherungsträger durchzuführende Maßnahme des Beruflichen Trainings in der Droysenstraße zu übernehmen und weiterzuentwickeln. Damit konnten wir unser Rehabilitationsangebot verbreitern.

Trotz der schwierigen Begleitumstände war es der USE gGmbH auch im Jahr 2022 möglich, die Sonderzahlungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im November und auch das Urlaubsgeld im Juli auszuschütten.

Die Fortbildungskosten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verringerten sich in 2022 etwas um 16 TEUR und betragen ca. 170 TEUR. Das lag vor allem daran, dass eine geplante Führungskräfteweiterentwicklung nicht begonnen werden konnte.

Die USE gGmbH war auch im Jahr 2022 weiterhin am Fortbildungsträger GIBB beteiligt, der das Geschäftsjahr 2022 mit einem sehr positiven Ergebnis in Höhe von 66 TEUR abgeschlossen hat.

Das Jahresergebnis 2022 der USE gGmbH liegt mit 264 TEUR deutlich über dem Plan von 150 TEUR, jedoch auch deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Das war so erwartet worden, weil die Geschäftsführung der USE gGmbH die sinkenden Kostensatzpreise und die sinkende Belegung prognostiziert hatte.

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Zur Erstellung des Jahresabschlusses war der Geschäftsführung der USE gGmbH nicht bekannt, dass das Jahr 2022 von der Ukraine-Krise und der damit einhergehenden Inflation so schwer beeinträchtigt werden würde. Vor diesem Hintergrund ist das Jahr 2022 als positiv zu betrachten.

Die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2023 stellte sich ebenfalls als große Herausforderung dar. Es war schwierig zu prognostizieren, wie sich die Ukraine-Krise weiterentwickeln würde. Außerdem befand sich die Geschäftsführung mit dem Betriebsrat in einer Verhandlung zu einem neuen Vergütungssystem und mit der Senatsverwaltung für Soziales in Einzelverhandlungen zu den Kostensätzen. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung 2023 waren viele Rahmenbedingungen unbekannt. Deshalb bedurfte es bereits 2022 - aber auch im Folgejahr 2023 - einem ausgeprägten Steuerungsmanagement, um auf aktuelle Entwicklungen und nicht prognostizierbare Rahmenbedingungen spontan und kurzfristig reagieren zu können.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2022 auf 20,8 Mio. Euro und damit ca. 400 TEUR mehr als im Vorjahr.

Die liquiden Mittel verringerten sich von 4,7 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro. Das entspricht einer Verringerung der Liquiditätsreserve von ca. 600 TEUR. Aus kaufmännischer Vorsicht hielt die USE gGmbH auch im Verlauf des Jahres 2022 den Kontokorrentkredit in Höhe von 3 Mio. Euro, um eventuelle Liquiditätsengpässe ausgleichen zu können, falls Inflation und Ukraine-Krise noch stärker die Liquidität der USE gGmbH beeinträchtigen sollte. Bisher musste diese Kontokorrentlinie nicht in Anspruch genommen werden. Mitte 2022 wurde die Verwahrenentgelte für vorhandene liquide Mittel eingestellt.

Die Instandhaltungskosten ohne Grundstücke verringerten sich im Jahr 2022 von 405 TEUR auf 327 TEUR. Das ist auch darauf zurückzuführen, dass es im Jahr 2022 gelang die Offsetdruckmaschine unseres Druckhauses gegen eine neue Digitaldruckmaschine auszutauschen. Hier lag in der Vergangenheit immer ein besonderes Risiko für hohe Instandsetzungs- und Wartungskosten.

Auch zum Ende des Jahres 2022 konnte das Anlagevermögen durch Eigenkapital und Sonderposten für Zuschüsse und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens vollständig finanziert werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum 31.12.2022 um 198 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 1,8 Mio. Euro erhöht. Das ist auch auf die erhöhten Umsatzerlöse zurückzuführen. Besondere Forderungsausfälle waren im Jahr 2022 nicht zu verzeichnen.

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Die Verbindlichkeiten des Unternehmens betragen zum Ende des Jahres 2022 ca. 6,1 Mio. Euro und damit ca. 500 TEUR mehr als im Vorjahr. Dies ist zum einen auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber Ämtern und deutlich höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um ca. 285 TEUR reduziert.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2022 erneut und beträgt nunmehr 9,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote ist mit 48% stabil geblieben.

III. BEURTEILUNG UND ERLÄUTERUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN CHANCEN UND RISIKEN SOWIE PROGNOSEBERICHT

Die schwierige Lage im Jahr 2022 nach dem Ende der Corona-Pandemie und mit Beginn der Ukraine-Krise und den damit verbundenen sehr herausfordernden Umfeldbedingungen haben wir bereits weiter oben erläutert. Die USE gGmbH hatte sich auf eine Verbesserung der Umfeldbedingungen in 2022 vorbereitet, jedoch wurden diese eher schwieriger. Dies führte zu finanziellen Aufwendungen, die nicht immer durch entsprechende Erträge kompensiert werden konnten, zumal sich die Ertragslage im Bereich Lieferungen und Leistungen aufgrund der hohen Inflation verschlechterte. Bei den Energiekosten hatte die USE gGmbH laufende Verträge bis zum 31.12.2022, sodass sich diese nicht im Ergebnis niederschlugen.

Unsere Handwerks- und Dienstleistungen wurden weiterhin sehr stark nachgefragt, was zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse aus diesem Bereich führte. Mit entsprechenden Preiserhöhungen, die wir an unsere Kunden weitergeben haben, konnten wir die Ertragslage stabil halten, und auch in 2023 werden unsere Leistungen weiterhin gut nachgefragt.

Im ersten Quartal 2023 konnte die Gesamtleistung noch einmal um weitere 800 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht werden und betrug 3,1 Mio. Euro.

Zu Beginn des Jahres 2023 konnte die USE gGmbH mit allen Kostenträgern entsprechende Entgeltvereinbarungen abschließen. Für den Arbeitsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen in Berlin führten wir entsprechende Einzelverhandlungen.

Zum 01.05.2023 hat die USE gGmbH ein Vergütungssystem über eine entsprechende Betriebsvereinbarung eingeführt. Dies führt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entsprechende Gehaltserhöhungen und macht die USE gGmbH wettbewerbsfähiger. Die Mehrkosten müssen über die gestiegenen Kostensätze, eine stabile Belegungsentwicklung und erhöhte Umsätze des Bereichs Lieferungen und Leistungen refinanziert werden. Dies gelingt bisher im Verlauf des Jahres 2023 gut.

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Der Prozess der Weiterentwicklung und Neuausrichtung von Bildungs-, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten führt dazu, dass die USE gGmbH auch weiterhin attraktiv ist. Besonders positiv zu erwähnen ist, dass es der USE gGmbH gelungen ist, im Rahmen der Ausschreibung des Integrationsfachdienstes Mitte, erneut den Zuschlag zu erhalten. Das bedeutet, dass die USE gGmbH erneut als Träger des Integrationsfachdienstes Mitte im Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2026 agieren wird und dabei eine Vielzahl von Menschen mit Beeinträchtigungen im Arbeitsleben beraten und begleiten kann.

Die Belegungsentwicklung im Arbeitsbereich konnte stabilisiert werden. Im Berufsbildungsbereich hat sich die USE gGmbH ebenfalls bei ca. 120 Beschäftigten stabilisiert. Vor allem im Kontext der bundesweiten Entwicklung aber auch bei allen anderen Berliner Werkstätten ist dies bemerkenswert, da alle mit rückgängiger Belegung zu kämpfen haben.

Im Jahr 2022 hat sich die Belegung erstmalig in der gesamten Bundesrepublik im Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich der Werkstatt reduziert. Wir sehen hier einen nachhaltigen Trend, auf den sich die USE gGmbH einstellen muss. Deshalb haben wir mit dem Beruflichem Training eine Verbreiterung der Rehabilitationsdienstleistungen vorgenommen.

Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der Weiterentwicklung unseres Fachdienstes, die tiefgreifenden Veränderungen wurden fortgesetzt. Mit einem Bereich „Wege in die USE“, einem professionellen Übergangmanagement und Teilbereichen für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich bzw. für den Arbeitsbereich ist der Fachdienst nunmehr klar strukturiert. Die Umsetzung dieser Strukturen gilt es jetzt nachhaltig zu verstetigen.

Auch die Digitalisierung der Prozesse und Abläufe wurde in der USE gGmbH kontinuierlich fortgesetzt. Das Vertragsmanagement zur Absicherung aller Verträge, aber auch die digitale Eingangsrechnungsbearbeitung bilden hierbei den Schwerpunkt. Außerdem haben wir mit einem Changemanagement zur Umsetzung von Microsoft 365 in allen Unternehmen des Unionhilfswerkes begonnen.

Mit der Erweiterung und Stabilisierung unserer Stabsabteilung für Organisations- und Qualitätsentwicklung haben wir die Wichtigkeit des Themas auch entsprechend strukturell in der USE gGmbH verortet.

Der Fachkräftemangel macht auch vor der USE gGmbH nicht Halt. Jedoch ist es uns gut gelungen, auch aufgrund unserer Attraktivität, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Das neue Entgeltsystem der USE gGmbH soll dazu seinen Beitrag leisten, leistungsgerechter und transparenter zu vergüten. Zusätzliche Anreize wie JobRad, Betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei den Fahrtkosten usw. bilden hier wichtige Elemente für die Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergewinnung.

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Die Geschäftsführung der USE gGmbH stellt sich auf weiter herausfordernde Entwicklungen in den Folgejahren ein. In 2023 wird es politische Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Werkstätten geben. Hier insbesondere was die Vergütung der Menschen im Arbeitsbereich betrifft. Diese politischen Entscheidungen werden Verantwortung dafür tragen, ob sich Werkstätten weiterhin zu einem Teil der Arbeitswelt entwickeln oder eher Orte der sozialen Teilhabe für Tagesstruktur werden. Abhängig von diesen politischen Entscheidungen wird die USE gGmbH sich weiter ausrichten. Schon heute stärken wir mit dem Beschäftigungs- und Förderbereich die soziale Teilhabe und Tagesstruktur, um vorbereitet zu sein, jegliche politische Entscheidung umzusetzen. Wir gehen ohnehin von einem weiteren erhöhten Druck auf den Berufsbildungsbereich aus, da die Politik und die Leistungsträger alles unternehmen, um die Zugänge zu Werkstätten zu erschweren. Werkstätten für behinderte Menschen und deren Berufliche Bildung werden als letztes Mittel der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben verstanden.

Im Jahr 2023 werden wir den BFB-Bereich in der Drontheimer Straße erweitern und den Ende 2022 bezogenen Fairkauf in der Albrechtstraße in Steglitz weiter zum Erfolg führen. Unser Augenmerk liegt bereits auf den 2026 auslaufenden Mietvertrag Genter Straße. Hier haben wir grundsätzlich die Entscheidung getroffen, dass wir darüber hinaus nicht an dem Standort verbleiben möchten und mit dem Druckhaus umziehen werden. Wir befinden uns in intensiven Verhandlungen mit der Senatsverwaltung zum Umzug in ein neues Gebäude an den Rudolfplatz in Friedrichshain-Kreuzberg. Außerdem muss die Zukunft des Haus Natur und Umwelt, der Freiheit 16, des Standortes in Kleinmachnow und am Biomalz-Gewerbehof gesichert werden. Zu all diesen Standorten befindet sich die Geschäftsführung in intensiven Verhandlungen, die sich alle sehr positiv gestalten.

Das erste Quartal 2023 verlief für die USE gGmbH äußerst erfolgreich mit einem sehr positiven vorläufigen Jahresüberschuss zum 31.03.2023 von 320 TEUR. Auch wenn bestimmte Risiken für den weiteren Verlauf schwer zu prognostizieren sind, geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Jahr 2023 ein erfolgreiches für die USE gGmbH sein wird. Die USE gGmbH plant mit einem Jahresergebnis von ca. 242 TEUR für das Jahr 2023. Dieses wird wesentlich durch eine voraussichtlich gute Ertragslage im Handwerks- und Dienstleistungsbereich (hier planen wir mit Umsätzen in Höhe von 9.3 Mio. Euro) sowie aufgrund der erfolgreichen Vergütungsverhandlung angepassten Erlöse im Rehabilitationsbereich (hier erwarten wir Erlöse in Höhe von 20 Mio. Euro) erreicht werden können. Mit den Erfahrungen und der Innovationsfähigkeit der USE gGmbH gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Beschäftigten werden wir auch die Anforderungen der kommenden Zeit erfolgreich meistern.

Berlin, den 28. Juni 2023

Dr. Martin Kaufmann
Geschäftsführer

Andreas Sperlich
Geschäftsführer